

Zur Verhandlung von Heiko Barten (Ex-BR-Vorsitzender) gegen die Bankgesellschaft Berlin vor dem zweiten Senat des **Bundesarbeitsgerichts**:

Meinungsfreiheit für Betriebsräte im Privatleben?

- der lange Kampf um Grundrechte -

Donnerstag, den 24. November 2005, um 11.30 Uhr

im Sitzungssaal 1, BAG, 99084 Erfurt, Hugo-Preuß-Platz 1

Es geht um zwei Kündigungen, die die Bankgesellschaft Berlin AG gegen ihren Betriebsratsvorsitzenden Heiko Barten am 26.11.2003 und 28.02.2004 ausgesprochen hatte (AZ: BAG-2AZR 584/04 und 120/05).

Durch eine erfolgreiche Nichtzulassungsbeschwerde konnte Heiko Barten die Überprüfung des Urteils des Landesarbeitsgerichts Berlin seitens des BAG erreichen.

Im Falle seines Obsiegens kann Heiko Barten sofort seine Betriebsratstätigkeit bei der Bankgesellschaft wieder aufnehmen und die Belegschaft aktiv unterstützen in der Auseinandersetzung um den von der Arbeitgeberin forcierten massiven Personalabbau in Folge der skandalösen Fondsgeschäfte.

Zum Anlass für die Kündigungen hatte die Bankgesellschaft eine von Barten zu verantwortende Animation auf der privaten branchenübergreifenden Webseite des Vereins „FrischerWind!“ genommen und sich als beleidigt erklärt.

Die beanstandete Animation enthielt jedoch keinen Bezug zu irgendeinem Unternehmen.

Nachdem das Arbeitsgericht Berlin Heiko Barten die Meinungsfreiheit bestätigt hat, das Landesarbeitsgericht diese aber wieder verwehrt, wird die Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts am 24. November 2005 für alle, die sich im Internet äußern, von existentieller Bedeutung sein.

Weitere Informationen:

www.labournet.de : Solidarität gefragt

www.frischerwind-online.de : Rubrik „Urteile“ und „Presseschau“

zum Thema Bankgesellschaft:

www.bankgesellschaft.de

www.berliner-bankenskandal.de

www.buerger-gegen-den-bankenskandal.de

Für das Solidaritätskomitee:

Sascha Stanicic, Daniel Kasteel

Berlin, den 16.11.2005